

Zusatzmaterial zu Einheit 5: Sor Juana Inés de la Cruz - Sonett 145

Dies bunte Trugbild, das du vor dir siehst,
an dem der Maler höchste Kunst aufwendet,
damit du daraus falsche Schlüsse ziehst
und dir der Farben Pracht die Sinne blendet;

dies, an dem Pinselstriche schmeichelnd trachten,
der Jahre Spuren gnädig zu verbergen,
die Grau'n der Zeit, des Alters, zu missachten,
zu siegen über das Vergessenwerden,

ist Blendwerk, mit viel Sorgfalt ausgeführt,
ist eine Zuflucht, die nicht schützen wird,
ist bloß ein Blümchen, das der Wind verweht,

ist irriges Müh'n um ein Gut, das vergeht;
besieht man's genauer, zerfällt es, zerbricht's –
zu Leichnam, zu Staub, zu Schatten, zu nichts.

[zitiert nach: **Sor Juana Inés de la Cruz**: *Nichts Freieres gibt es auf Erden. Eingel. und übertragen von Heidi König-Porstner*. Tübingen: Konkursbuch Verlag Claudie Gehrke 2017, 177.]